

# Uhren und Dokumente aus dem Kulturarchiv Oberengadin

## Die Tischuhr der Familie Salis von Giachem Bifrun, um 1750



### Tischuhr mit dem Wappen der Familie Salis, um 1750

Holz, Messing, Zinn, vergoldet, 26x18,5x10 cm

Kulturarchiv Oberengadin, Nachlass Oreste Zanolari-Pedretti

Das Prunkstück der Ausstellung bildet die Tischuhr von Giachem Bifrun (1713-1794) aus Samedan. Die genaue Provenienz der präziösen Tischuhr der Familie Salis kennen wir nicht. Der Donator Oreste Zanolari-Pedretti ist leider gestorben bevor er die versprochene Geschichte dazu erzählen konnte.

Das alte Stück wurde von Armon Defilla, Leiter des Uhrenmuseums „zum Rösli“ in Zürich, im Auftrag des Kulturarchivs Oberengadin im Jahr 2020 restauriert. Nun ist das massiv gebaute Uhrwerk wieder funktionstüchtig. Die Federwelle musste ersetzt werden. Den Typus der Bifrun-Uhr situiert Defilla in die Szene der Augsburger Uhrmacher die im 15. bis 17. Jahrhundert besonders zahlreich waren. Demzufolge muss man annehmen, dass der Engadiner Giachem Bifrun mit der Uhrkunst jener Stadt in Kontakt kam.

Das goldig leuchtende Zifferblatt ist in den Ecken mit eingravierten Blumenranken verziert. Im mittleren Feld erscheint das Emblem mit der Weide der Familie Salis und in einer geschwungenen Verzierung die Ortsangabe „Samadan“. Auf dem Ring aus Zinn sind römische Ziffern und Viertelstundenlinien eingezeichnet.

Ein einziger Zeiger in Pfeilform zeigt die Stunden an. Mit einem Schlüssel werden die Uhr und das Schlagwerk aufgezogen. So kann sich der Pendel grosszügig über das grosse Zifferblatt bewegen und die Stunden können regelmässig erklingen. Es ist eine der seltenen Vorderpendel-Uhren.

Der Holzaufsatz ist abgebrochen. Vielleicht wurde dieser abgeschlagen damit die Uhr in ein Möbel hineinpasst. Die Uhr versetzt uns in frühere Zeiten zurück in welchen die Uhren regelmässig sorgfältig aufgezogen werden mussten, laut tickten und melodios die Stunden läuteten.